

Sechseläuten

Zünftler erhalten von Zürcher Tierschutz Schelte für Umgang mit Pferden

vor 3 Std.

Die Pferdemritte sind am Sechseläuten Tradition. Ein Bericht zweier Tierschutzorganisationen kommt zum Schluss, dass das Sechseläuten für einen grossen Teil der Pferde «nicht tiergerecht» durchgeführt werde. Der Reiterchef sieht das anders.



Suche



Zürich Schweiz Welt Sport Unterhaltung Videos



Stadt Zürich Stadt Winterthur Kanton Schaffhausen Glarus

Viele Tiere signalisierten laut dem Bericht Angst, Stress und Schmerzen.



Anzeige

Sofort für Sie verfügbar. — Hyundai IONIQ 5. All-electric. 4x4. Jetzt Probe fahren & profitieren.



Anzeige

Camping im Shoppi Tivoli — Ein unvergessliches Abenteuer für Kinder und Familien - kostenlos.



Anzeige

Kick dich ins Glück! — Spiel 31 Tage den 7 Melons Kalender und hole dir coole Preise.

Mehr zum Thema



Von Zürich nach Heiden

Der Böögg wandert zu Fuss in die Ostschweiz



Sechseläuten

«Böögg-Aazönde» in Heiden findet mit Steckenpferden statt

Steckenpferde statt echte Pferde werden an der nachgeholtten Böögg-Verbrennung in Heiden um den [Böögg reiten](#). Der Boden auf der Streulwiese eignet sich nicht für Pferde. Ansonsten müsste für viel Geld ein [Reitbelag wie in Zürich gebaut](#) werden, sagte Victor Rossi, Medienchef des Zentralkomitees der Zünfte Zürichs (ZZZ). Tierschützerinnen und Tierschützer dürften nichts dagegen haben, wenn die Spielzeug-Alternative künftig auch am traditionellen Zürcher Sechseläuten die Tiere ersetzen würde.

In einem am Dienstag publizierten Bericht kommen der Zürcher Tierschutz und die Stiftung für das Tier im Recht zum Schluss, dass das Sechseläuten für einen grossen Teil der eingesetzten Pferde «nicht tiergerecht» durchgeführt werde. Viele Tiere signalisierten Angst, Stress und Schmerzen, heisst es im Bericht weiter, aus dem die [NZZ](#) zitiert.

Pferde schwitzten stark

Bereits seit 2017 begleiten die beiden Tierschutzorganisationen den Anlass und schreiben einen Bericht dazu. Dieses Jahr veröffentlichten sie diesen erstmals. Der Bericht stuft zahlreiche Momentaufnahmen des diesjährigen Sechseläutens als problematisch ein. Fotos zeigen Pferde, die stark schwitzen, das Maul aufreissen, mit dem Kopf schlagen oder mit weit geöffneten Augen um sich blicken. Laut den Tierschützern sind dies alles Anzeichen für Unruhe oder Erregung bei Pferden. Plötzlicher Lärm oder ungewohnte Bewegungen wie das Fuchteln mit einem Regenschirm könnten sie in Angst versetzen.



Scan den QR-Code

Du willst keine News mehr verpassen? Hol dir die Today-App.

Nicht für das Sechseläuten eingesetzt werden sollten Pferde mit einem sogenannten Senkrücken, wie es im Bericht weiter heisst. Auch kritisiert dieser, dass ein Pferd während einer Pause am Umzug gemolken wird, da es ein Fohlen hat. Weiter dokumentiert der Bericht Fälle von falsch angewendeten Zäumungen, die Pferden Schmerzen bereiten können. So wurde die gemäss Bundesamt für Veterinärwesen verbotene Rollkur angewendet. Dabei zieht der Reiter den Kopf des Pferdes mithilfe der Zügel bis auf die Brust, was den Hals des Pferdes stark überdehnt. Ausserdem sollen Reiter mit ihren Pferden teilweise grob umgehen und über ein mangelhaftes Reitniveau verfügen.

ZZZ halte sich an Tierschutzgesetz

Der Reiterchef des ZZZ, Michael Hässig, stellt gegenüber der Zeitung klar, dass sich das Komitee an das Tierschutzgesetz halte und alle Pferde tiermedizinisch kontrolliert würden. In Bezug auf den Bericht spricht er von «ein paar unschönen Szenen». Er ist der Meinung, dass der Bericht ein falsches Bild abgebe. Schwitze ein Pferd, könne dies auch bedeuten, dass es ihm warm sei, weil es im Fellwechsel sei. Es sei daher nicht automatisch gestresst. Zudem können auch ein älteres Pferd mit Senkrücken mit gutem Gewissen eingesetzt werden, solange es gut bemuskelt sei.

ZüriToday Newsletter

Verpasse keine News mehr dank dem ZüriToday Newsletter.

Deine E-Mail Adresse

Anmelden

Bitte beachte unsere [Datenschutzerklärung](#). Mit Klick auf «Anmelden» akzeptierst du diese.

Zur Kritik falsch angewendeter Zäumungen spricht er von Ausnahmen. Auch sei der Einsatz von Beruhigungsmitteln nicht die Regel. Sediert würden vor allem Pferde, die erstmals am Umzug mitgingen und die Situation nicht kannten, weil sie auch nicht geübt werden könne.



(bza)

Kommentare



veröffentlicht: 19. Juni 2024 11:47
aktualisiert: 19. Juni 2024 11:47
Quelle: ZürToday